

Sonja Borowski



1. Wer bist Du?

Sonja Borowski, 28 Jahre, Mutter eines wunderbaren Kindes (2 1/2 Jahre), Ehefrau und quasi rund um die Uhr engagiert. Auf jeden Fall täglich ... in der Woche sind es viele Stunden.

Zum einen rette ich mehrmals wöchentlich Lebensmittel über den Verein Foodsahring.de, diese verteilen wir anschließend. Ein Teil geht an die Obdachlosenhilfe. Für die Menschen auf der Straße sammeln wir Kleidung und alles Nötige bei uns Zuhause und übergeben die gespendeten Sachen regelmäßig an die 2. Vorsitzende Caro, vom Verein "Zwischenstopp Straße e.V., Obdachlosenhilfe Hamburg".

Zusätzlich entwickle ich gerade ein Buch, bestehend aus 30 Biografien von Menschen mit Legasthenie und Dyskalkulie. Dieses wird im Frühjahr veröffentlicht.

Ergänzend engagieren wir uns im Umweltschutz an der Nordsee und unterstützen dort regelmäßig bei Müllsammelaktionen.

2. Wie bist Du zu Deinem Engagement gekommen?

Was hat Dich dazu bewogen, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Meine Mutter hat es mir von klein auf vorgelebt. Zu Schulzeiten war es die Schüler*innenvertretung in Hamburg, später baute ich eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Legasthenie und Dyskalkulie auf. Ich weiß selber was es heißt, wenn die Legasthenie Teil des eigenen Lebens ist. Dank meinen Eltern habe ich immer viel Liebe und Unterstützung sowie teure Lerntherapie erhalten. Dieses Gefühl der Unterstützung möchte ich weitergeben. Mobbing hat meine Grundschulzeit geprägt, das Regelschulwesen war überfordert mit mir. Heute nach meinem Masterabschluss arbeite ich in der Inklusion und möchte denen helfen, die Unterstützung bedürfen. Meine eigene Lage hat mich von klein auf dazu gebracht, mich zu engagieren, unter anderem für aussortierte Menschen, wie ich es einmal war.

3. Was war Dein schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit Deinem Engagement?

Die Treffen mit anderen Betroffenen und deren Dankbarkeit, einen Ort zu finden wo Austausch und Anerkennung möglich ist, ist der schönste Dank. Die vielen Menschen die sich bei uns über Lebensmittel freuen und das Wissen, dass wir den Menschen auf der Straße helfen, bestärkt uns in unserem Tun. Das aktive Handeln mit anderen engagierten Menschen ist das, was meinen Mann und mich weitermachen lässt.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren

4. Welche neuen Kenntnisse oder Fähigkeiten konntest Du in Deinem Ehrenamt erwerben?

Unglaublich viele. Durch mein Engagement zu Schulzeiten durfte ich an Austauschprojekten nach Südafrika, St. Petersburg und Prag teilnehmen. Ich durfte meine dritte Heimat "Südafrika" lieben lernen und unheimlich vielen beeindruckenden Menschen begegnen. Freundschaften haben sich entwickelt und ich konnte meine negativen Erlebnisse in der Grundschule bearbeiten. Ich weiß wie ich leben möchte (z.B. plastikfrei und möglichst so, dass ich niemand anderes schade und mein Fußabdruck möglichst gering ist), was ich tun möchte und wo ich den Sinn im Leben sehe. Mein Ehrenamt ist mein Hobby und ist das, was mich erfreut und für mich rechtfertigt zu leben, wie wir leben.

5. Warum findest Du es wichtig, Dich zu engagieren?

Wenn wir alle ein bisschen was tun, für die Gemeinschaft, für unsere Mitmenschen, dann können wir gemeinsam etwas bewegen. Wegschauen ist einfach, aber furchtbar. Es gibt so viel Leid und Engagement kann helfen und viel Spaß machen. Ich möchte nicht in meiner bunten Blase leben und nur von den Vorzügen, die das Leben haben kann, kosten. Ich möchte abgeben, teilen und gemeinsam etwas bewegen und nachhaltig verändern. Für mehr Frieden, Toleranz und Akzeptanz, hin zu einer bunten Gesellschaft, wo alle Menschen sein dürfen, wie sie sind. Wenn das möglich wird, dann können wir alle profitieren von den Talenten der Menschen. Es liegt aber an uns, den Schritt hin zur Veränderung zu gehen!



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren